

## Was ist Gender Mainstreaming?

Gender Mainstreaming bedeutet, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein zu berücksichtigen.

Gender Mainstreaming ist keine neue Variante der „Frauenförderung“, sondern bringt ganz gezielt auch den „Mann“ ins Spiel. Gender Mainstreaming



führt bei konsequenter Anwendung zu einer „Win-win“-Situation für beide Geschlechter und damit auch zu einer Förderung von Gleichstellung.

Gender Mainstreaming verändert Rollenstereotype und Geschlechterklischees. Denn: gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägte Geschlechterrollen von Männern und Frauen (= „gender“) sind erlernt und somit veränderbar.

Gender Mainstreaming ist ein Verfahren zur automatischen Berücksichtigung der absehbaren Folgen einer Maßnahme auf Frauen und Männer in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen. „In den Mainstream bringen“ bedeutet, die Abschätzung dieser Folgen zum zentralen Bestandteil jedes Vorhabens zu machen.

Gender Mainstreaming wird deshalb zu mehr Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit bei allen Vorhaben der öffentlichen Verwaltung, aber auch in der privaten Wirtschaft und im Alltag führen.

## Wer profitiert von Gender Mainstreaming?

Gender Mainstreaming bringt Verbesserungen in der täglichen Arbeit wie auch bei den Ergebnissen, wenn in

- einer Verwaltung,
  - einem Unternehmen oder
  - einer Organisation
- sowohl die Leitung als auch die Beschäftigten die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern
- in der eigenen Struktur,
  - in der Gestaltung von Prozessen und Arbeitsabläufen,
  - in den Ergebnissen und Produkten,
  - in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und
  - in der Steuerung (Controlling) von vornherein berücksichtigen.



Haben Sie sich schon einmal überlegt, zu welchen Ergebnissen die Anwendung von Gender Mainstreaming

- bei der Stadtplanung
  - im Gesundheitsbereich
  - im Sport
  - im Jugendbereich
  - im Bildungsbereich
- führen kann?



Hilfe bei der Antwort erhalten sie über [www.gender-mainstreaming.net](http://www.gender-mainstreaming.net)

## Was macht die Bundesregierung?

Mit der Berücksichtigung von Gender Mainstreaming in ihrer Politik und ihrem Verwaltungshandeln geht es der Bundesregierung darum, Frauen und Männern mehr Raum und Möglichkeiten zu verschaffen, ihr Leben nach eigenen Entwürfen und weg von überkommenen Klischeevorstellungen zu gestalten.



Alle Ministerien sind durch das Bundesgleichstellungsgesetz verpflichtet, Gender Mainstreaming anzuwenden. Denn: Es gibt keine geschlechtsneutrale Politik! Eine moderne, effiziente, bedarfs- und serviceorientierte Verwaltung kann es sich nicht leisten, die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern bei ihren Maßnahmen außer Acht zu lassen ([www.staat-modern.de](http://www.staat-modern.de)).

Die Bundesregierung hat ressortinterne und -übergreifende Strukturen geschaffen, um Gender Mainstreaming wirkungsvoll in der täglichen Arbeit zu verankern. Fortbildungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen wurden durchgeführt, Arbeitshilfen und Handreichungen entwickelt. Ohne diese begleitenden Maßnahmen wäre das Verfahren des Gender Mainstreaming nicht einzuführen gewesen. Über [www.gender-mainstreaming.net](http://www.gender-mainstreaming.net) gibt die Bundesregierung ihr Wissen an alle Interessierten weiter. Kommunikation und regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis ist Bestandteil der Implementierung innerhalb der Bundesregierung.

## Wer vermittelt Gender-Kompetenz? – Das GenderKompetenzZentrum

Seit November 2003 ist sie erreichbar – die Wissensdrehscheibe zwischen Gender-Forschung und jenen, die Gender Mainstreaming umsetzen. Das Forschungs-, Informations- und Beratungsinstitut ist im Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelt und wird vom Bundesfrauenministerium gefördert.

Unter [www.genderkompetenz.info](http://www.genderkompetenz.info) finden sich nach Politikbereichen geordnete Informationen zu den jeweiligen relevanten Genderaspekten. Diese Hinweise dienen einer ersten Information darüber, welche geschlechtsspezifischen Fragestellungen im betreffenden Politikbereich zu berücksichtigen sind.

Das Zentrum bietet den Bundesministerien eine Erstberatung zu inhaltlichen und organisatorischen Fragen bei der Anwendung und der Implementierung von Gender Mainstreaming an. Aber auch andere öffentliche und private Einrichtungen und Firmen können seine Leistungen in Anspruch nehmen.

Das GenderKompetenzZentrum arbeitet mit Beratern zusammen, die schon über Gender-Kompetenz verfügen und dazu auch Beratungsleistungen anbieten können. Es erarbeitet Qualitätskriterien für die Auswahl externer Unterstützung und für eine erfolgreiche Umsetzung von Gender Mainstreaming.

Es wird insoweit nicht selbst forschend tätig, sondern versteht sich als Drehscheibe zwischen den Nachfragenden und denjenigen, die über die jeweils nachgefragte Gender-Kompetenz verfügen und dazu beraten können.



Wo gibt's mehr zu Gender  
Mainstreaming?

Im Internet unter  
[www.gender-mainstreaming.net](http://www.gender-mainstreaming.net)  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

oder beim

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
11018 Berlin  
Tel.: 0 18 88/55 5-0  
E-Mail: [gender-mainstreaming@bmfsfj.bund.de](mailto:gender-mainstreaming@bmfsfj.bund.de)

GenderKompetenzZentrum  
Hausvogteiplatz 5-7  
10099 Berlin  
Tel.: 030/20 93-47 55  
E-Mail: [mail@genderkompetenz.info](mailto:mail@genderkompetenz.info)

Für weitere Fragen nutzen Sie unser  
Servicetelefon: 0 18 01/90 70 50\*  
Fax: 0 18 88/5 55 44 00  
Montag-Donnerstag 7-19 Uhr

\*nur Anrufe aus dem Festnetz, 9-18 Uhr 4,6 Cent,  
sonst 2,5 Cent pro angefangene Minute

Gender Mainstreaming.  
Was ist das?

